



Demokratie und Privatheit in Mensch-Technik-Ensembles

Jessica Heesen



-
1. Was ist *problematisch* am Privacy by Design?
 2. Der *technokratische* Vorbehalt.
 3. Ob eine Lenkung durch Design als undemokratisch gilt, kommt auf den *Technikbegriff* an.
 4. Privacy by Design als Verwirklichung eines *holistischen Technikkonzepts*
 5. Privacy by Design als *Institutionalisierung* im demokratischen Verständnis



Was könnte problematisch sein am PbD?

1. Widerspruch von Selbstbestimmungsinteressen des Subjekts und Handlungsvorgaben durch Technik
2. Manipulation durch Technik
3. Einwanderung von Ideologie in Technik
4. **Technokratische Tendenzen**



TECHNOKRATIE



-
- „Technokratie“ bezeichnet ursprünglich ein Konzept zur **Regulierung** der gesellschaftlichen Organisation.
 - Danach übernehmen „**mechanische**“ **Elemente** der wissenschaftlichen und technologischen Zivilisation die Rolle von politischen Regelungen und Gesetzen.
 - Statt des politischen Souveräns, steht hier die **optimierte Gesellschaftsorganisation** durch Expertenwissen im Vordergrund.



Warum könnte das technikzentrierte Modell des PbD geboten sein?

- PbD als „Rettung“ einer unkritischen Gesellschaft durch Experten?
- PbD als Reaktion auf Desinteresse und Inkompetenz in der Bevölkerung.
- PbD als Antwort auf die Schwäche des individuellen Entscheidungsträgers: Menschen handeln praktisch häufig anders als es ihren Werten entspricht.
- PbD als Verantwortungswahrnehmung für eine sichere Datenschutzarchitektur.

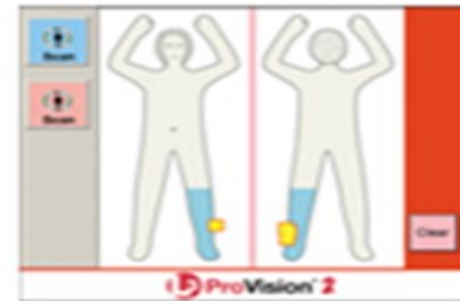
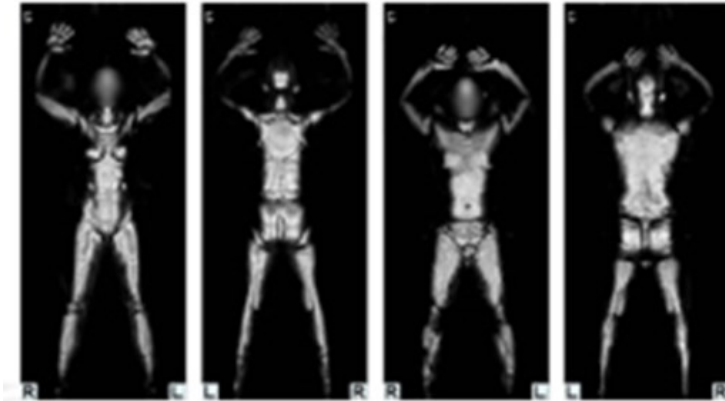


Ist PbD ein technokratisches Verfahren?

Ja und Nein

Ja: weil sich hier Handlungsregularien in Technik Geltung verschaffen.

Nein: weil Techniken selbst Teil demokratischer Prozesse sein können.



**ES KOMMT AUF DEN TECHNIKBEGRIFF AN:
PBD ALS VERWIRKLICHUNG EINES
HOLISTISCHEN TECHNIKKONZEPTS**



Technik als Zweck- Mittel-Relation

- Dienstwertcharakter der Technik (Dessauer 1927)
- Sichtbare Mensch-Maschine-Schnittstelle
- (Verständnishorizont des Technokratiegedankens)





Technik als Faktor

- Techniken nehmen Einfluss auf unsere Sicht die Welt zu sehen.
- Techniken machen manche Dinge erst sichtbar.
- Techniken wirken mit an der Herstellung von Wirklichkeit und beeinflussen unser Handeln.





Holistische Technikkonzepte



- Wechselwirkung von Mensch und Technik in komplexen Handlungssystemen
- Mensch-Technik-Ensembles, Technik als Akteur (Latour 1999), „Mediatisierung“ (Krotz/Hepp 2012)
- Verteilte Handlungsträgerschaft von Mensch und Technik
- Techniken fließen unsichtbar in den Alltag ein



Eine Wechselwirkung findet auch auf Ebene von Werten und Normen statt

- Menschen lassen Normsysteme über „Verdinglichungen“ handlungsleitend werden.
- value sensitive design (Flanagan/Howe/Nissenbaum 2005), legal protection by design (Hildebrandt 2011), social design (Banz 2016), persuasive technologies (Fogg 2002), nudging (Thaler/Sunstein 2008), Designklassiker (Dorrestijn/Verbeek 2013)
- PbD als gezielte normative Prägung technischer Kontexte.



INSTITUTIONALISIERUNG



Beim PbD geht es im Grunde um eine Institutionalisierung des Datenschutzes in *Mensch-Technik-Ensembles*

Institutionalisierung bedeutet:

- Verfestigung von ursprünglich „offenen“ Verhaltensmustern
- Etablierung von Regelsystemen, die das individuelle Verhalten konditionieren bzw. kanalisieren
- Versachlichung (Verdinglichung) mit praktischer Entlastungsfunktion
- PbD als Institutionalisierung der Interaktion zwischen Mensch und Technik



Eine demokratisch gerechtfertigte Etablierung von Institutionen konzentriert sich auf die Schaffung einer „guten“ - und also auch „guten“ technischen - Handlungsumgebung.



Quellen

Banz, Claudia (Hg.): Social Design. Gestalten für die Transformation der Gesellschaft, Bielefeld 2016.

Dorrestijn, Steven/Peter-Paul Verbeek, Technology, Wellbeing, and Freedom: The Legacy of Utopian Design. *International Journal of Design* Vol. 7 No. 3, 2013, 45 – 56.

Erlei / Leschke / Sauerland: Neue Institutionenökonomik. Stuttgart: 2. Aufl. 2007.

Flanagan, Mary/Daniel Howe/Helen Nissenbaum 2005, „Values in Design: Theory and Practice, DRAFT 2005, https://www.nyu.edu/projects/nissenbaum/papers/values_in_design.pdf

Fogg, B. J.: Persuasive technology: Using computers to change what we think and do. Boston, MA 2003.

Hildebrandt, Mireille, Legal Protection by Design: Objections and Refutations. *Legisprudence*, 5 (2) 2011, 223 – 248.

Krotz, Friedrich/Hepp, Andreas (Hg.): Mediatisierte Welten. Forschungsfelder und Beschreibungsansätze. Wiesbaden 2012.

Latour, Bruno: Das Parlament der Dinge. Naturpolitik, Frankfurt a. M. 2001 (franz. 1999).

Thaler, R. H./Sunstein, C. R.: Nudge: Improving decisions about health, wealth, and happiness. New Haven, CT 2008.



Kontakt:

PD Dr. Jessica Heesen
Internationales Zentrum für Ethik in den
Wissenschaften (IZEW)
Wilhelmstr. 19, 72074 Tübingen
jessica.heesen@uni-tuebingen.de



Trust by Design?

- “In a [Personal Data] environment, in which personal data is collected and shared with the permission of the individual, the devil will truly be in the details. In the wrong hands, one’s [Personal Data Vaults] and activities within the [Personal Data Environment) could be exploited as a major surveillance tool” (Ann Cavoukian 2012).